



Antrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Harald Meußgeier, Christin Gmelch** und **Fraktion (AfD)**

Umweltfreundliche Energieerzeugung ohne Klimawahn denken: Jetzt Biogasstrategie entwickeln!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine übergeordnete Biogasstrategie für ganz Bayern zu erstellen, die insbesondere folgende Schwerpunkte beinhaltet:

1. Eine Machbarkeitsstudie mit dem Fokus, bayerische Biogasanlagen bis 2030 durch Wärmespeicher und zusätzliche Blockheizkraftwerke zu erweitern.
2. Die Ermittlung der Potenziale von Biogasanlagen als Brückentechnologie bis die geplanten Gaskraftwerke errichtet sind.
3. Eine Kosten-Nutzen-Analyse, die Biogasanlagen anderen verfügbaren erneuerbaren und konventionellen Energieträgern gegenüberstellt.
4. Eine Bewertung der Energie-Infrastruktur in Bayern mit Fokus auf die Möglichkeiten der Biogasnutzung.

Begründung:

Biogas stellt eine vielversprechende, aber von der Politik oft ignorierte Alternative zur Sicherung der deutschen Energieversorgung dar. Es entsteht durch einen anaeroben Vergärungsprozess in luftdichten Behältern, in die organische Abfälle wie Gülle, Ernteeabfälle oder Bio-Müll eingebracht werden. Dadurch wird ein Gas mit etwa 45 bis 55 Prozent Methananteil produziert, das entweder direkt in Blockheizkraftwerken zu Strom und Wärme umgewandelt oder auf Erdgasqualität aufbereitet und ins Gasnetz eingespeist werden kann.

Mehr Biogas könnte Deutschland unabhängiger von Importen aus dem Ausland machen, wie etwa amerikanischem Flüssiggas. Es nutzt heimische Ressourcen und schafft zusätzliche Einnahmen für Landwirte, da mehr als 2 500 Biogasanlagen auf bayerischen Bauernhöfen existieren.

Besonders wertvoll ist Biogas in sogenannten Dunkelflauten – Perioden, in denen weder Sonne scheint noch Wind weht. Hier kann es flexibel Strom und Wärme erzeugen, genau wie geplante Gaskraftwerke, aber deutlich günstiger und umweltfreundlicher. Bestehende Anlagen könnten laut Ansicht des Branchenverbandes durch Umbauten wie Wärmespeicher und zusätzliche Blockheizkraftwerke flexibilisiert werden, um bis 2030 deutschlandweit bis zu 12 Gigawatt Leistung bereitzustellen. Bayern kann hierbei eine Vorreiterrolle einnehmen und frühzeitig mit Maßnahmen beginnen.